

KLARE REGELN.
FAIRE EINKOMMEN.
CHANCENGLEICHHEIT.

Wirtschaftsbereich Handel



INFORMATION ZUM STAND DER VERHANDLUNGEN

für Betriebsrätinnen und Betriebsräte

Stand: 13. November 2019



GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

Die wirtschaftlichen Kennzahlen

Folgende Daten untermauern unsere Position für unsere Forderung nach einer ordentlichen Gehaltserhöhung. Die rund 413.000 Angestellte und 15.000 Lehrlinge im Handel haben eine faire Erhöhung verdient.

Branchenkonjunktur abgeschwächtes Wachstum – robuste Inlandsnachfrage

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das heurige Jahr eine Abschwächung der Konjunktur. Das Wachstum soll laut WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut) im Jahr 2019 1,7 % und im Jahr 2020 1,4 % betragen.

Nur aufgrund guter Lohn- und Gehaltsabschlüsse gibt es ein robustes Wachstum des privaten Konsums. Das ist eine wesentliche Konjunkturstütze! Davon profitiert insbesondere der österreichische Handel.

Umsatzplus von 3,7% im Handel

Laut Statistik Austria verzeichnet der nominelle Umsatz 2018 im Handel ein Plus von 3,7 %. Unter Berücksichtigung der Preiseffekte steigt der Absatz um 1,3 %.

Die Entwicklung verläuft in den einzelnen Sektoren unterschiedlich. Der Lebensmitteleinzelhandel trägt als umsatzstärkste Branche (rund 40 % des Einzelhandelsumsatzes) mit einem nominellen Umsatzplus von 2,3 % entscheidend zur guten Entwicklung bei.

Die höchste Steigerungsrate verzeichnete 2018 der Großhandel mit 4,9 %.

Eine überdurchschnittlich gute Entwicklung meldet auch der Einzelhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und kosmetischen Produkten (+3,2 %).

Umsatzrückgänge von -1,8 % verzeichnet der Bereich Textilien, Bekleidung und Schuhe. Wobei sich die Umsätze in diesem Sektor im ersten Halbjahr 2019 bereits wesentlich besser entwickeln und vor dem so wichtigen Weihnachtsgeschäft nur mehr bei -0,4 % liegen.

Anhaltendes Beschäftigungsplus 2018 und 1. Halbjahr 2019

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Handel verzeichnet im Jahr 2018 ein Plus von 1,5 %. Diese Entwicklung setzt sich im ersten Halbjahr 2019 fort (plus 0,5%).

Branchenreport der Arbeiterkammer

Der AK Branchenreport untersuchte 210 Handelsunternehmen, die 124.864 ArbeitnehmerInnen (21 % der Angestellten im Handel) beschäftigen und einen Umsatz von 44,4 Mrd. Euro erzielen. Das ist fast ein Fünftel des gesamten Handelsumsatzes. Darunter befinden sich die beschäftigungsstärksten Einzelhandelsunternehmen.

Gewinnausschüttungen legen deutlich zu

Im Jahr 2018 haben die untersuchten Unternehmen rund 565 Mio. Euro (+15 % gegenüber Vorjahr) an die Eigentümer abgeführt. Werden die Ausschüttungen an den erzielten positiven Jahresüberschüssen gemessen, so errechnet sich eine Ausschüttungsquote von 70 %. Dieses Ausschüttungsvolumen entspricht auch einem Anteil von 28 % an der jährlichen Lohn- und Gehaltssumme dieser Handelsunternehmen.

Solide Eigenkapitalausstattung

Die Eigenkapitalausstattung im Jahr 2018 ist gegenüber dem Vorjahr abermals gestiegen und liegt bei durchschnittlich 33,47 %. Der Großteil der Unternehmen verfügt über eine solide Eigenkapitalausstattung und hat ausreichende Reserven.

Umsatz und Produktivität pro Beschäftigten steigen

Der Personalaufwand (ohne Abfertigungen und Pension) gemessen am Umsatz liegt bei ca. 11 %. Der erwirtschaftete Umsatz je ArbeitnehmerIn liegt bei durchschnittlich 357.644 Euro und steigt seit Jahren kontinuierlich an. Die Wertschöpfung pro Beschäftigten stieg bei den untersuchten Unternehmen um 2,08 %.

Trotz insgesamt geringerem Wirtschaftswachstum und dank der guten Kaufkraftentwicklung kann im Handel von einer stabilen Entwicklung gesprochen werden.

Die Angestellten und Lehrlinge im Handel sind die Leistungsträger dieser Umsatz- und Gewinnentwicklung. Eine kräftige Gehaltserhöhung ist gerechtfertigt, leistbar und sichert die Kaufkraft, von welcher der Handel am meisten profitiert.

Unsere Forderungen

- **eine faire Gehaltserhöhung besonders für die unteren Einkommen**

Unsere Forderung nach 100,-- Euro mehr auf Vollzeitbasis für alle steht stellvertretend für eine besondere Anhebung der unteren Einkommen. Die Einführung des kollektivvertraglichen Mindestgehalts von 1700,-- Euro brutto ist ein wesentlicher Beitrag zu mehr Einkommensgerechtigkeit und ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung der Konsumausgaben. Selbstverständlich haben sich aber alle Handelsangestellten eine reale Erhöhung verdient.

- ➔ Die allgemeine Teuerung (Inflation) liegt bei 1,7 % und konnte bereits zu Beginn der Verhandlungen außer Streit gestellt werden.
- ➔ Die Aufrechterhaltung der Überzahlung wurde bisher noch nicht angeboten. Es ist uns ein besonders wichtiges Anliegen, die Überzahlungen zu schützen und auch den Kolleginnen und Kollegen mit höheren Gehältern eine Erhöhung ihrer Einkommen zu sichern.

Unsere Position: Es braucht für alle ein ordentliches Gehaltsplus! Das Angebot der Arbeitgeber von 2% ist zu wenig.

- **3 Freizeittage**

Mehr Freizeit, um die Belastung und Arbeitsverdichtung in den Betrieben auszugleichen ist den BetriebsrätInnen ein wichtiges Anliegen. Wir haben den Arbeitgebern angeboten auch über Modelle zu verhandeln im Zusammenhang mit der Betriebszugehörigkeit. Bisher konnte hier kein Verhandlungsfortschritt erzielt werden.

Unsere Position: Die Handelsangestellten brauchen mehr Freizeit. Unsere Forderung ist gerechtfertigt. Wir sind bereit über Alternativen nachzudenken, wenn am Ende das Bedürfnis nach mehr Zeit für die Familie, die Weiterbildung oder andere persönliche Anliegen gesichert ist.

- **130,-- Euro Schulstartgeld**

Die Lehrlinge haben sich eine kräftige Erhöhung ihrer Lehrlingsentschädigung genauso verdient. Wir wollen den Handel auch für junge Menschen attraktiv machen. Leider hat die Arbeitgeberseite unsere Forderung von 130,-- € Schulstartgeld zur Deckung der Kosten für Schulmaterialien abgelehnt und damit eine Chance zur Attraktivierung der Lehre im Handel vertan.

Wir begrüßen aber, dass die Arbeitgeber im Handel wie auch in der Metallindustrie, bereit sind sich gemeinsam mit der Gewerkschaft für die Ausdehnung der erhöhten Familienbeihilfe zu Schulbeginn auch auf Lehrlinge über 15 einzusetzen. Wird keine gesetzliche Lösung gefunden, bestehen wir aber weiterhin auf eine kollektivvertragliche Lösung.

Weitere Vorgehensweise

1. Wir kämpfen für unseren Kollektivvertrag

In ganz Österreich finden Betriebsversammlungen statt. Die Handelsangestellten werden über den Stand der Verhandlungen informiert und beschließen eine Resolution an die eigene Geschäftsführung.

Die Betriebsversammlungen werden aber nicht beendet sondern nur unterbrochen, um jederzeit für weitere Maßnahmen bereit zu sein.

2. Öffentlichkeitsarbeit – Sozial Media

Die Berichterstattung in den Zeitungen, im TV und im Radio ist wichtig für unsere Mobilisierung. Dazu ist es notwendig auch VertreterInnen der Medien den Zugang zu Versammlungen und Aktionen zu ermöglichen. Die Medienanfragen werden bei uns koordiniert. Bitte teilt euren Regionalgeschäftsstellen mit wenn Fotografen und Journalisten „erwünscht“ sind.

Bitte unterstützt uns in den sozialen Medien, teilt unsere Beiträge und folgt uns auf Instagram.

3. Mach dich stark - Jetzt Mitglied werden

Jetzt ist es besonders wichtig der Gewerkschaft Rückhalt und Kraft zu geben.

Am besten geht das natürlich mit einer Mitgliedschaft. Bitte sprecht eure Kolleginnen und Kollegen an. Auf unserer Homepage ist es einfach möglich Teil dieser Bewegung zu werden: www.gpa-djp.at

Jetzt beitreten und erst im Jänner zahlen

4. KV Verhandlung am 21. November 2019

Sollte es auch hier zu keinen wesentlichen Fortschritten oder zu einem Abschluss kommen, werden wir die Betriebsversammlungen wieder einberufen und weitere Maßnahmen in den Betrieben diskutieren und beschließen.

Darüber hinaus werden dann auch öffentliche Aktionen bei Betrieben ohne Betriebsrat stattfinden.

Du kannst den Stand der KV-Verhandlungen auf Instagram [zukunft.im.handel](https://www.instagram.com/zukunft.im.handel) und unter www.gpa-djp.at/handel verfolgen.

WIR KÄMPFEN FÜR
**Zukunft
im Handel!**
UNSEREN KOLLEKTIVVERTRAG
